

Mammutaufgabe für die Bücherei

Aufgrund der Sanierungsarbeiten im Sandhäuser Schulzentrum müssen rund 45 000 Medien umziehen

Von Werner Popanda

Sandhausen. Egal ob Groß oder Klein, wer sich in diesen Tagen in der Gemeindebibliothek Bücher, Hörbücher, Spiele, CDs und DVDs ausleihen möchte, hat Pech. Denn aufgrund der Sanierungsmaßnahmen im Gesamtgebäude, das sich die Bücherei mit dem Friedrich-Ebert-Gymnasium und der Friedrich-Ebert-Werkrealschule teilt, müssen diese rund 45 000 Medien umziehen. Darunter laut Schätzung von Bibliotheksleiterin Ute Machauer gut 25 000 Bücher. Keine Frage, hierbei handelt es sich schlicht und ergreifend um eine Mammutaufgabe. Was auch die Diplom-Bibliothekarin und ihr Büchereiteam wissen.

„Wir müssen“, gibt Ute Machauer die Richtung vor, „komplett aus der eigentlichen Kernbibliothek raus und verlagern uns mit allen Regalen, die reingehen, in den Veranstaltungsraum.“ Da dieser jedoch nur 140 Quadratmeter groß sei, die Kernbibliothek aber 520 Quadratmeter Nutzungsfläche habe, liegt das Problem auf der Hand.

Konkret besteht dieses darin, dass man noch gar nicht weiß, wie viele Regale überhaupt in den Veranstaltungsraum hineinpassen. Außer Frage steht jedoch für Machauer, dass man in diesem Raum vor allem Kinder- und Jugendliteratur sowie Romane unterbringen will. Der Rest, also vor allem die Sachbücher, soll entweder im Flur zur Mensa des Gymnasiums oder aber in der Mensa selbst untergestellt werden.

Untergestellt bedeute aber nicht über Wochen hinweg abgestellt. Denn auch die Sachbücher könnten weiterhin ausgeliehen werden. „Wir werden dann“, sagt Ute Machauer hierzu, „viele gewünschte Bücher aus dem Lager holen, doch die Ausleihe wird etwas anders ablaufen.“ In dieser Hinsicht setze sie ganz auf ihr eingespieltes Mitarbeiterinnenteam. Im 80 Quadratmeter großen Eingangsbereich der Bücherei, der nach der

Eingeschränkter Betrieb möglich



Cornelia Holzwarth (v.l.) und Ute Machauer vom Team der Gemeindebibliothek stehen wegen der Sanierungsarbeiten im Schulzentrum arbeitsreiche Wochen bevor. Foto: Popanda

aktuellen Schließzeit ab Montag, 3. August, wieder zu den Sommeröffnungszeiten der Bücherei erreichbar sein soll, werde dann zum einen eine Art „Notausleihe“ und Rückgabestation eingerichtet. Und zum anderen die audiovisuellen Medien sowie die Clubbücher des schon am 13. Juli reaktivierten „Heiß auf Lesen“-Sommerleseclubs

angeboten. Alles in allem, so Ute Machauers Zwischenfazit, laufe die „Sanierung des Friedrich-Ebert-Schulzentrums inzwischen auf Hochtouren“. Zuden „sehr intensiven Einzelmaßnahmen“ zählten beispielsweise die energetische Sanierung der Fassade, die inklusive der Fenster komplett ersetzt werde, sowie die Überarbeitung des Brandschutzes und der

Rettungswege. Hinzu kämen „diverse Eingriffe in die Haustechnik samt der Lüftung innen liegender Räume“. Direkt in der Kernbibliothek müssten die Wände hinter der Ausleihtheke sowie im Kinderland durch Brandschutzwände ersetzt werden. Obendrein würden alle Fenster ausgetauscht und „aufgrund statischer Notwendigkeit in den Bibliotheksräumen drei neue Säulen eingezogen“.

Doch da, freut sich Ute Machauer, diese baulichen Arbeiten in Teilabschnitten erfolgten, sei in den Sommerferien „auch der Betrieb der Gemeindebibliothek eingeschränkt möglich“. Nicht minder groß ist ihre Freude über den „grobe Zeitplan“ zur Sanierung der Kernbibliothek. Dieser sehe nämlich vor, dass „wir in der letzten Woche der Sommerferien wieder zurückziehen können“.